



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Universitätsbibliothek Paderborn

Parallel Oder Vergleichung Der Sitten jetziger Welt Mit der Sitten-Lehr Christi Jesu

Croiset, Jean

[Ingolstadt], 1729

VD18 80252362

Anmerckung.

urn:nbn:de:hbz:466:1-45598



Anmerckung.

Das Vorhaben dieses Wercklein ist kein anderes/ als daß man in einem einfältigen/und eigentlichen Entwurff vor Augen lege die jetzige Welt Sittē/und die reine Lehr des Evangeliums / welche bey allen Christen die einzige Sitten/ und Lebens-Regel seyn muß. Diser beyden Abriß gegen einander ge-

113

hal

Anmerckung.

Halten/ werden in der War-
heit der gestalten mit einan-
der streitten/ daß sie einem
jeden / der noch eine ges-
unde Vernunft / und et-
was von dem Geist der
Religion hat / durch ihre
stillschweigen mehr nutzen/
und dienen werden/ als der
gelehrteste/ und wol berede-
ste Redner.

Gleichwie aber daß gan-
ke Werck allein bestehet in
einem hauffen Christlicher
Gedanken / welche sich
von selbst aus der Er-
wägung des gegenwärti-
gen Welt-Lebens/ und un-
serer

Anmerkung.

ferer Evangelischen Lehr zu
errögen pflegen; also hat
man nit für gut befundē/sola
ches in verschiedene Haupt-
Stück abzutheilen / sonder
ren in einer so weitſchich-
tigen Sach sich vergnüget/
unter gewissen Titulen von
denen nützlichesten Sitten-
Lehren zu handeln/darüber
man seine Gedancken ma-
chen kan / und solle. So
wird auch hierinn nichts
zufinden seyn / was den
Fürwitz eintweder anrei-
ken / oder abschrecken kan:
weilen man nit beflissen ge-
wesen/durch schöne Farben

X 4 denen

Anmerkung.

denen Augen zu gefallen /
sonderen allein durch auf-
richtige Einbildungen die
Wahrheit zu entwerffen :
weilen es so vil öffentliche
Spiegel seynd / davon man
sich nit schämen solle zu be-
kennen / daß man sich das
rin besehe.

Wie dann auch allda
nichts zu sehen / als lau-
ter einfältige Erzählungen
dessen / was ins gemein zu
geschehen pflaget / und sol-
che Beschreibungen / welche
alle von der Natur und
wenig von der Kunst ha-
ben. Daß also der ganze
Werth /

Anmerckung:

Werth/ und die Substanz
dieses Buchs in einer auff-
richtigen einfältigen Ent-
deckung der Sitten gegen-
wärtiger Welt / und der
Evangelischen Lehr Jesu
Christi bestehet. Findet
man darin nichts/ was an-
genemb/so findet man doch/
was wahr ist.

Es seynd die Gebräuch/
und Gewohnheiten zu le-
ben / darvon allhier nur
überhaupt Meldung ge-
schihet / vil zu bekant; und
die Mängel/ so darin män-
niglich in die Augen fallen/
vil zu alt / als daß man et-

115 was

Anmerkung:

was neues. davon außsinn
nen solle. Man verspricht
allhier / das sittliche Leben
Betreffend / weder tieffsin-
nige Gedanken / noch neue
Erfindungen / sondern
alles zihlet dahin / daß der
Leser bewöget werde / eine
heylsame Überlegung zu
machen über die gar Christ-
liche Lebens. Arth diser
Welt; und darauß erken-
ne / daß die Religion jehi-
ger Zeit zwar in dem Ver-
stand / aber nit in dem Her-
zen gefunden werde / auch
bey jenen / welche sonst
gantz Christlich zu seyn
schei-

Anmerckung.

scheinen: und daß vil/wel-
che sich Christen nennen /
wenig Christliches an sich
haben.

Es ist schwär/daß man
in einen Tractat von der
Sitten-Lehr nit zu weilen
das Alte widerhole (inson-
ders wo die Verderbung
der Sitten / wann sie von
der wahren Richtschnur /
und der Heiligkeit als ein-
zigen dero Regel / ohne un-
terlaß bestraffet wird) noth-
wendig die Alte nachden-
cken/und unvermeidliche
Folgeren erforderet: ne-
ben dem/daß eben dise nach-
den.

Anmerkung.

dencken allezeit auf ein an-
dere Weis. vorgebracht /
und mit verschiedenen Far-
ben entworffen werden. Es
gibet gewisse Wahrheiten /
die Sitten betreffend / wel-
che einer längeren Zeit be-
darffen überleget / und be-
herziget zu werden / umb
sie besser zu begreifen / und
tieffer in das Gemüth zu
trucken.

Die allernothwendigste /
und heylsambeste Grundsatz-
kungē des Evangeliums /
die aller vernünfftigste /
und bewöglichsste geistliche
Red.

Anmerckung.

Red = Verfassungen erwe-
cken einen Verdruß / einen
Eckel / und Widerwillen
bey denjenigen / welchen
das Wort der Andacht
selbst einen Schröcken ein-
jaget: diesem übel aber bege-
gnet / und kommet vor un-
ser Parallel , oder Ver-
gleichung / die man anstel-
let zwischen der Lehr Chri-
sti des Herrn und denen
Sitten dieser Welt. Es
seynd diese mit die Gedan-
cken / und Gottseelige ein-
fall des Auctors, die man
hierinn findet / sonderen
der

Anmerkung:

Der Leser selbst ziehet solche
Lehr: Stück heraus / und
wann er sich anderst des
Lichts der Vernunft und
des Glaubens bedienet /
muß er nothwendig seine
Irrweeg darinn er-
kennen.



Res